



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG  
REPRÉSENTATION SUISSE

in/à G u a t e m a l a

VERTRAULICH

EDA / DVA

Ihr Zeichen  
Votre référence

Ihre Nachricht vom  
Votre communication du

Unser Zeichen  
Notre référence

Datum  
Date

HON 011.0-HW/WN

23.8.1991

Gegenstand / Objet

**Weisung 136:  
Schlussbericht Honduras**

1.) Bilaterale Beziehungen:

Sie sind dominiert durch Aspekte der Entwicklungs- und finanziellen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern. Für die DEH ist Honduras ein Schwerpunktland, und das Koordinationsbüro in Tegucigalpa betreut daneben eine Reihe von Projekten in anderen zentralamerikanischen Ländern, allen voran Nicaragua. Die über ein Jahrzehnt dauernde Entwicklungszusammenarbeit ist in jüngster Vergangenheit auf einige Probleme gestossen, deren befriedigende Lösung einstweilen nicht garantiert ist: da sind einerseits die andauernden Finanzengpässe im honduranischen Staatshaushalt, die verschiedentlich dazu geführt haben, dass in Programmen vorgesehene honduranische Eigenleistungen oder vertraglich vereinbarte fiskalische Privilegien für das Koordinationsbüro oder dessen Mitarbeiter nicht eingehalten wurden. Zum ändern werden hie und da Sach- beziehungsweise Personalentscheide honduranischerseits übermässig von parteipolitischen Erwägungen beeinflusst, was den betroffenen Projekten abträglich ist.

Im Rahmen des Baus des Wasserkraftwerks "El Cajón" gewährte seinerzeit die Schweiz Honduras einen Mischkredit, der Gegenstand zweier am vergangenen 12. August unterzeichneter Vereinbarungen geworden ist; die Bundestranche wurde in ein Geschenk umgewandelt, der Bankenanteil im Rahmen des Pariser Clubs umgeschuldet.

./2



## 2. Beziehungen zur Schweizerkolonie:

Sie sind problemlos, und die konsularisch-administrative Betreuung unserer Landsleute durch die Botschaft in Guatemala erfolgt dank der Unterstützung von CORTEG und unseres Honorarvertreters in San Pedro Sula ohne nennenswerte Probleme. Einziger "Fall" diesbezüglich ist derjenige der Witwe I. Aeschlimann: ein Teil ihres Landbesitzes wurde, wie in Honduras nicht selten, illegal besetzt und die Behörden sind im Begriffe, das Problem durch ein Enteignungsverfahren mit für unsere Begriffe zweifelhaften Begleitumständen zu "lösen".

## 3.) Empfehlenswerte Gesprächspartner:

Regierung: Präsident Callejas, von früheren Tätigkeiten mit der Aktivität der DEH im Lande vertraut, ist unserem Lande wohlgesinnt, und eine Audienz mit ihm kann via Präsidenschaftsminister (gleichzeitig Direktor des Fondo Hondureño de Inversión social) in der Regel kurzfristig arrangiert werden. Aussenminister Carías war vier Jahre lang Diplomat in Genf und hat daher eine angenehme Erinnerung an die Schweiz. Ich glaube auch, dass diese Regierungsvertreter sich der schweizerischen Anstrengungen zugunsten von Honduras bewusst und dafür echt dankbar sind.

Diplomatisches Corps: Wegen zahlreicher Mutationen in jüngster Zeit kann ich aus eigener Anschauung lediglich zwei Personen empfehlen: die Vertreter Deutschlands und des PNUD. Konkrete Auskünfte über Wirtschafts- oder Menschenrechtsangelegenheiten erhielt man immer auch gerne von den sehr hilfsbereiten zuständigen Sachbearbeitern in der amerikanischen Botschaft. Andere: Manuel Gamero, Chefredaktor der einzigen lesenswerten Zeitung des Landes, "El Tiempo".

## 4.) Politische Lage in Honduras:

Jahresbericht ist immer noch aktuell.

Der Schweizerische Botschafter

W. Hold

